

## 2. Korinther 5, 17

gehalten:

am 26. April 2026 (Jubilate) in Hannover (St. Petri-Gemeinde) als Beichtansprache

Der Beichtansprache liegt der Spruch für die Woche nach dem Sonntag Jubilate zugrunde, wo es in 2. Korinther 5,17 heißt:  
**17) Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.**

© Bibeltext: Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Liebe Beichtgemeinde!

„Alles neu macht der Mai“ – so lautet ein bekanntes Sprichwort, das dem gleichnamigen Lied von Hermann Adam von Kamp aus dem Jahr 1818 entnommen ist.

Und auch wenn wir momentan noch nicht den Wonnemonat „Mai“ haben, geht es bei diesem Lied doch allgemein um den Beginn des Frühlings und das Aufblühen der Natur, das wir draußen beobachten können. Wenn man nicht gerade mit Allergien im Frühjahr zu kämpfen hat, erwacht in vielen eine Aufbruchstimmung: Es passiert eine Art Neuanfang, frische Energie, Lebensfreude... Den langen, harten Winter, die kalten Temperaturen lässt man hinter sich und die Schöpfung blüht wieder auf!

Der Apostel Paulus spricht in seinem 2. Brief an die Korinther auch davon, dass die Schöpfung wieder neu gemacht wird bzw. neu geworden ist, wenn er schreibt: **Ist jemand in Christus, so**

**ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.** Wörtlich steht da: **Ist jemand in Christus, so ist er *eine neue Erschaffung, eine neue Schöpfung.***

Und nun bist du heute Morgen hier zur Beichtandacht gekommen und magst vielleicht Gedanken haben, die in etwa so klingen: „Schön wärs. Das Alte ist ja gerade nicht vergangen. Im Gegenteil: Da haben mich alte Verhaltensmuster wieder eingeholt. Da habe ich mir wirklich vorgenommen zurückhaltend und liebevoller mit Arbeitskollegen, Nachbarn und Familienmitgliedern umzugehen. Man sieht mir doch gar nicht an, dass ich solch eine neue Kreatur sein soll. Da habe ich vielleicht vordergründig so gehandelt, wie es als Christ sein sollte, aber in meinem Herzen, da sieht es ganz anders aus: Da hat mich nicht die Liebe zum Nächsten, sondern Egoismus, Geltungssucht, Stolz und Hochmut angetrieben.

Da sind mir Menschen vielleicht immer noch herzlich egal, die anders denken, reden oder handeln als ich, weil *ich* es doch weiß, wie man sich verhalten sollte, was man tun und lassen sollte und die anderen alle falsch liegen...“ so meinen wir, brüsten uns im Stillen und freuen uns vielleicht sogar über das Versagen der anderen. Müsste Paulus nicht viel eher schreiben: Wir Christen sind eine *alte* Kreatur; das *Neue* ist vergangen, siehe, *Altes* ist wieder geworden?

Wenn du mit solchen oder ähnlichen Gedanken heute hergekommen bist, dann bist du hier richtig. Ja, du bist ein Sünder und hast gesündigt. Ja, du hast Gottes Gebote missachtet und ihm nicht die Zeit eingeräumt, die ihm zusteht. Du hast ihm und auch den Menschen in deinem Umfeld nicht die Liebe aus vollem Herzen und mit bestem Einsatz geschenkt, die ihnen zugestanden hätte. Und ja: Gott sieht das alles. Er sieht, wie es uns kaputt macht und verletzt und wie und wo wir andere kaputt machen und verletzen. Das ist unsere Realität! Das ist Trennung von Gott. Das ist nicht *in* sondern *außerhalb von* Christus sein.

Deshalb ruft uns Christus im heutigen Evangelium vom Weinstock und den Reben zu: **Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.** (Johannes 15, 4-5)

Und genau deshalb sind wir heute Morgen hier, um an diesem Weinstock zu sein und zu bleiben. Denn es gibt da noch diese andere Realität, die neben des „Außerhalb-von-Christus-Sein“ genauso gilt und genauso wahr ist:

Ja, du bist eine neue Kreatur, eine neue Schöpfung, Gottes Neuschöpfung, denn Gott selbst hat dich am Tag deiner Taufe zu solch einem neuen Geschöpf gemacht, zu einer neuen Kreatur, die am Weinstock Christus eingepfropft worden ist.

Gerade weil er um deine Sünde weiß, hat Gott seinen Sohn gesandt, der durch seinen Tod am Kreuz Versöhnung, Vergebung, Frieden und ewiges Leben erworben hat. Gott hat dich am Tag deiner Taufe neu geschaffen zu einem ewigen, unvergänglichen Leben. Und wenn du nun zur Beichte kommst, tust du nichts anderes als in deine Taufe zurückzukriechen, unter Christi „Liebesmantel“ zu kriechen. Da fließen die Nährstoffe des Weinstocks, seine Vergebung, in die Reben. Und du, der Ast, der droht abzusterben, beginnt neu zu sprießen

Und wenn Gott dich sieht, dann sieht er, dass du rein und heilig in Christus vor ihm dastehst. Gott sieht dich in Christus, der alles für dich getan hat: Durch und in IHM bist du eine neue Kreatur. An diesen Kreaturen handelt Christus Stück für Stück. Seine Liebe verändert uns und gestaltet uns nach seinem Vorbild durch Gottes Geist.

Deshalb gilt nicht nur: „Alles neu macht der Mai“ sondern: „Alles neu macht Christus“, denn in und durch ihn atmen und blühen wir neuen Kreaturen auf durch seine Vergebung und seinen Heiligen Geist. Amen. (Andreas Otto, Pfarrer)